



**Frauenzentrale
St.Gallen**

Aktiv für Frauen in Familie,
Beruf und Politik

Zur nationalen Abstimmung «JA zur Pflegeinitiative» vom 28. November 2021

Stellen Sie sich vor, Ihre 80-jährige bis anhin selbständig wohnende Mutter stürzt zuhause. Nach Stunden findet sie die Nachbarin am Boden liegend und ruft den Rettungsdienst. Die Versorgung im Spital kann nur operativ vorgenommen werden, die Hüfte ist gebrochen.

Nach der OP stellen Sie als Tochter oder Sohn fest: Nichts ist mehr wie zuvor, die Mutter ist umfassend auf Pflege angewiesen. An diesem Punkt kommen mehrere Formen der Pflege zum Zug. Die stationäre Pflege für Körperhygiene, Ankleiden, psychische Begleitung u.v.m. Die Pflegefachperson spricht mit Ihnen über Ihre Sorgen, welche Sie als Angehörige/r in haben.

Ihre Mutter möchte zurück in ihr Zuhause und ist auf die ambulante Pflege angewiesen. Auch hierbei wird die Mutter von der Pflegefachperson unterstützt. Diese ist zentrale Ansprechperson für alle Anliegen zum Gesundheitszustand Ihrer Mutter und damit in einer enormen Verantwortung. Nach Monaten Verschlechterung des Zustandes und Überweisung ins Pflegeheim. Bis zum Lebensende ist die Pflegefachperson in der Verantwortung.

Auch wenn die Geschichte für Sie noch fiktiv ist: Heute fehlen in der Schweiz 11'000 Pflegefachpersonen. Dies verschärft die Arbeitssituation zusätzlich enorm. Bis 2029 werden es weitere 70'000 sein. Damit Ihre Mutter und Sie selbst in Zukunft auf eine professionelle Pflegequalität vertrauen können, braucht es die Pflegeinitiative. Nur mit würdigen Arbeitsbedingungen und adäquaten Löhnen bleiben die Pflegenden im Beruf!

Die Frauenzentrale St.Gallen steht für das JA zur Pflegeinitiative.

Bernadette Gaus, Vorstandsmitglied